

Brasilienreise vom 08.11.2015 – 21.11.2015

Reisebericht über den Besuch unseres Projektes in Salvador/Bahia

Am Sonntag, den 08.11.2015 gegen 9.00 Uhr starteten von Frankfurt die Vorstandsmitglieder Dieter Beck und Bernhard Friedrich zusammen mit Ihren Frauen (gleichfalls Mitglieder bei Sementinha e.V.) Gabi und Doris die Reise nach Brasilien. Der Flug dauerte ca. 10 Stunden und so landeten wir mit der Zeitverschiebung von 4 Stunden um ca. 15.00 Uhr brasilianischer Zeit in Salvador/Bahia.

Vanessa und Fernanda vom brasilianischen Sementinha-Team warteten bereits mit einem sehr herzlichen Empfang auf uns.

Die Beiden fuhren uns dann mit dem Auto in unser Hotel und erledigten dort freundlicherweise auch gleich die Anmeldeformalitäten.

Das Hotel befand sich angrenzend an dem bekannten Stadtteil Pelourinho.

Bereits im Vorgriff unserer Reise hatten wir mit Vanessa die „Aktivitäten“ für Sementinha besprochen.

Nach einer kurzen Erholung im Hotel machten wir uns auf den Weg in die historische Altstadt von Salvador, die sich in der Oberstadt befindet.

Ein Teil dieser wunderschönen Altstadt wird als Pelourinho bezeichnet, bis 1835 hatte dieser Platz auch die Funktion als Sklavenmarkt.



Nach einer angenehmen Nacht erwartete uns am nächsten Morgen ein typisch brasilianisches Frühstück. Richtig leckeres, frisches Obst in allen Variationen – Bananen, Mangos, Ananas usw. haben einen viel intensiveren Geschmack als wir es von zu Hause gewöhnt sind. Das Obst allein ist eigentlich schon eine Brasilienreise wert. Dazu gibt es zum Frühstück weiche Semmel bzw. Toast mit Schinken, Käse und Eier sowie süße Stücke.

Mit Vanessa hatten wir vereinbart, dass wir um 18.00 Uhr abgeholt werden. Somit hatten wir fast den ganzen Tag Zeit, uns die Altstadt von Salvador bei Tage anzuschauen.

Ein Großteil der Altstadt von Salvador ist UNESCO-Weltkulturerbe und immer wieder schön anzuschauen. Auf den Straßen selbst ist immer Leben, in dem Bundesstaat Bahia ist Musik zu Hause – der Rhythmus steckt auch uns Europäer an.

Auf dem unteren Bild macht Dieter Beck beim Capoeira mit. Capoeira ist eine brasilianische Kampfkunst bzw. ein Kampftanz, der ohne jegliche Gewalt ausgeübt wird. Immer wieder kann ein anderer Tänzer in die Mitte treten und „kämpfen“. So wird in der Gemeinschaft Sport betrieben.



Vor der Reise hatten wir uns auf die „Fahne“ geschrieben, dass wir die Sementinha-Fahne an markanten Orten unserer Brasilienreise ins Bild bringen.



Von links: Dieter Beck, Gabi Beck, Doris Friedrich, Bernhard Friedrich

Mit dem Aufzug machten wir uns dann gegen 17.30 Uhr auf den Weg in Unterstadt, wo wir uns mit Vanessa verabredet hatten.



Das Sementinha-Team Brasilien hatte für uns eine große Überraschung vorbereitet. Alle Helfer sowie sämtliche Kinder und Jugendliche waren mit farbenfrohen T-Shirts mit Sementinha-Aufdruck an diesem Abend vertreten. Nach den Begrüßungsreden sangen die Kinder des Sementinha-Chors unter der Leitung des Musiklehrers Bruno drei Lieder für die anwesenden Gäste, insbesondere für die Eltern, Omas und Uromas, sowie für die Gäste aus Deutschland.

Ein Lied hatten die Kinder selbst ausgewählt: es erzählt die Geschichte der Kriminalität in den Favelas. Der Vortrag dieses Liedes machte wieder deutlich, wie eng diese Kinder mit dem Thema verbunden sind.



Bei den anwesenden Eltern sowie Omas und Uromas war der Stolz über den Vortrag der Kinder sichtbar.



Nach jedem Lied bekam der Chor tosenden Beifall, was die Kinder natürlich sehr freute. Nach dem Vortrag des Chors begeisterten uns noch die Trompetenspieler mit Ihrem Können. Auch hier war analog zum Vortrag des Chors zu merken, dass die Kinder mit großer Leidenschaft die Musik ausüben. Für die Kinder selbst ist das gemeinsame Musizieren ein „Ausbrechen“ aus dem normalen Favela-Leben. Uns wurde bei unserem Besuch immer wieder durch Worte und durch Gestik mitgeteilt, wie gut es den Kindern tut. Bei den Übungsstunden sowie gemeinsamen Aktivitäten auf dem Gelände können Sie das Miteinander unter gewissen „Spielregeln“ in angenehmer, sicherer Atmosphäre erleben.

Auf dem nachfolgenden Bild der Posaunenchor unter der Leitung von Bruno.



Dieter Beck ist selbst in verschiedenen Musikgruppen tätig und hatte so zwei gebrauchte Instrumente von Musikfreunden gespendet bekommen. Diese Instrumente haben wir dann bei dieser Gelegenheit an das Team übergeben – die Freude war riesengroß.

Hier nochmals ein großes Dankeschön an die Spender Fa. Musikhaus Scherzer (Trompete), Karlheinz Herzog ((Trompete) und Günther Harich (Tenorhorn) 😊😊

Die Dinkelsbühler bekamen als Geschenk Sementinha-Shirts.



Die Übergabe der Instrumente an die Musiklehrer.



Gemeinsames Bild ☺



In der Gemeinde ist das Projekt Sementinha ein großer Bestandteil.



Nach den tollen Vorträgen der Kinder gab es im Gemeindesaal noch etwas zu Essen. Das Sementinha-Team hatte hierfür Getränke und kleine Teller mit jeweils drei Stücken vorbereitet.

Den Kindern und den Gästen schmeckte es sehr gut, sodass alles aufgegessen wurde. Hier wurde auch wieder sichtbar, dass für die Kinder das „sattessen“ doch etwas Besonderes bedeutet.

Jeweils nach den Übungsstunden wird mit den Kindern auch gemeinsam gegessen.





Rechts neben Dieter Beck ist Pfarrer Nelson Kilpp zu sehen. Pfarrer Kilpp ist Pfarrer in Ruhestand und leitet die Pfarrei im Augenblick kommissarisch, bis ein Ersatz für Pfarrer Valdir Weber gefunden wird.

Ein sehr ereignisreicher, emotionaler und schöner Tag geht zu Ende. ☺
Am nächsten Tag hatten wir uns für 13.00 Uhr mit Vanessa verabredet, sodass wir vormittags noch etwas Zeit für einen Spaziergang durch Salvador hatten.

Die zwei nachfolgenden Aufnahmen zeigen die Altstadt von Salvador.





Die beiden nachfolgenden Aufnahmen zeigen die Unterstadt von Salvador.





Vanessa holte uns um 13.00 Uhr wieder an der Aufzugsstation ab. Nach der Wiedersehensfreude ging es auch bereits an die „Arbeit“.



v.l.n.r. Bernhard, Joaquim, Dieter

In einer sehr großen Gesprächsrunde wurde das gesamte Geschehen der Vergangenheit, Gegenwart und insbesondere die Ausrichtung und die Zukunftspläne für das Projekt Sementinha besprochen.

Pfarrer Valdir Weber hatte das Projekt von Beginn an mitgetragen und war ein sehr wichtiger Eckpfeiler. Pfarrer Valdir Weber hat aus persönlichen Gründen diese Pfarrstelle schweren Herzens im August 2015 verlassen und betreut nun eine Pfarrei in Deutschland. In der Versammlung wurde Pfarrer Valdir Weber nochmals ausdrücklich für seinen – über die normale Tätigkeit hinausgehenden - Einsatz für das Projekt gedankt.

DANKE Pfarrer Valdir Weber!

Selbstverständlich hinterließ der Weggang eine große Lücke.

Durch den überwältigenden Einsatz des gesamten Teams vor Ort – stellvertretend ist hier nochmals Vanessa Sievers genannt – konnte das Projekt mit großem, ehrenamtlichen Einsatz für die Zukunft erfolgreich neu strukturiert werden.



v.l.n.r.: Fernanda, Eliana, Dieter, Gabi, Doris, Pfarrer Nelson Kilpp, Vanessa, Bernhard, Joaquim, Bruno, Argemiro – auf dem Bild fehlt Gisela



Kirchvorstand Delmar mit Frau Regina

Vanessa als ehrenamtliche Koordinatorin berichtete über die vielfältigen Tätigkeiten im vergangenen Jahr.

Fernanda da Silva konnte als Sozialarbeiterin für das Projekt Sementinha gewonnen werden und berichtete über ihre bisherigen Tätigkeiten und Schwerpunkte für die Zukunft.

Bruno Duarte ist zuständig für die musikalische Ausbildung der Kinder.

Auch er berichtete über die sehr guten Fortschritte und über das Vorgehen für die Zukunft.

Die Beiträge der vielen ehrenamtlich, tätigen Mitstreitern im „Sementinha-Team“ waren gleichfalls sehr interessant und trugen zu einem sehr intensiven, ergebnisorientiertem Arbeitsgespräch bei.

Vanessa, Pfarrer Kilpp, Joaquim, Moni sowie Gisela sprechen sehr gut Deutsch und so war die Verständigung selbst auch kein Problem.

Bevor wir uns auf den Weg in die Favelas machten gab es noch eine Kleinigkeit zu essen und Gelegenheit zum Austausch.



Dann besuchten wir die angrenzende Favela „Alto das Pombas“. Durch die Favelas wurden wir von Fernanda, Vanessa und Argemiro geführt.

Bei unserem Rundgang wurden wir von 2 Familien in Ihre Häuser eingeladen –dort durften wir die große Gastfreundschaft genießen. Immer wieder wurde uns deutlich wie dankbar und stolz die Eltern, Großeltern und Urgroßeltern sind. Aufgrund der einbrechenden Dunkelheit sollten Fremde die Favelas verlassen. Der Spaziergang durch die Favela war für uns doch sehr beeindruckend und sehr intensiv für alle Sinne.

Die Häuser sind meist sehr schmal und in die Höhe gebaut. In diesem Haus durften wir zu Gast sein – hier leben 4 Generationen - insgesamt 11 Personen.



Auf dem Bild wird Dieter gerade von der Uroma eines Sementinha-Kindes begrüßt.



Rechts im Hintergrund ist Vanessa, vorne neben der Fahne Fernanda



Ein Blick über die Dächer der Favela „Alto das Pombas“



In der Mitte eine Oma mit Ihren 2 Enkelkindern, rechts im Hintergrund Vanessa

Nach dem beeindruckenden Gang durch die Favela ging es trotz durchfeuchteter Klamotten – welche aber auch immer wieder schnell getrocknet sind – gleich zum Abendessen in ein Lokal am Meer.

Hier hatten wir noch Gelegenheit, mit unseren brasilianischen Freunden einen schönen Abend zu genießen. Über alltägliche Sachen, Politik, Kinder, Familie usw. wurde gesprochen. Eines wurde uns in diesen gemeinsamen Tagen nochmals deutlich: Wir sind ein brasilianisch-deutsches TEAM, das sehr gut harmoniert und funktioniert. So können wir uns bereits auf das nächste Wiedersehen freuen mit dem gemeinsamen Ziel: „**Unterstützung der Favela-Kinder**“

Das Abschiedsbild ☺



v.l.n.r.: Regina, Vanessa, Gisela, Delmar, Gina, Fernanda, Gabi, Bruno u. Dieter
rechts hinten - nicht zu sehen Doris, Bernhard hat fotografiert

Am nächsten Tag ging es dann für uns mit dem Flugzeug nach Rio de Janeiro. In Rio waren wir 2 Tage, danach ging es für weitere 2 Tage mit dem Flugzeug an die sehr beeindruckenden Wasserfälle von Iguacu. Von Iguacu zurück nach Rio ging es weiter mit dem Auto für 3 Tage an die Costa Verde (Grüne Küste). Unsere letzte Etappe ging dann mit dem Flugzeug von Rio nach Fortaleza, wo wir noch 3 herrliche Badetage verbrachten.

Blick vom Zuckerhut (Acucar) auf Rio – die Ausdehnung Rio's wird erst bei Nacht richtig erkennbar.



Christus-Statue auf dem Corcovado



Die Fahne vor den Wasserfällen Iguacu ☺



Eine sehr beeindruckende, wunderschöne Reise geht zu Ende. ☺☺☺☺

